

# Begleitprogramm zur Ausstellung

23. März · 19 Uhr · Evangelisches Forum Annahof

## Nach Halle

Carmen Reichert im Gespräch mit Naomi Henkel-Gümbel, Überlebende des antisemitischen Attentats in Halle.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern und dem Evangelischen Forum Annahof

23. April · 11–15 Uhr · tim

## Appropriating Hate

Workshop zu Hatespeech mit Hannah Schraven.

In Kooperation mit der Petra-Kelly-Stiftung und dem Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg

11. Mai · 19 Uhr · Liliom

**Jetzt – nach so viel Jahren** Dokumentarfilm von Pavel Schnabel und Harald Lüders (1980/81). Im Anschluss an den Film laden wir zu einem Gespräch mit dem Regisseur Pavel Schnabel ein.

In Kooperation mit dem Kino Liliom

14. Mai · Ballettsaal/  
Gaswerk, Staatstheater  
Augsburg

**Mitgehen/Mitgefangen**  
Workshop mit Tänzer\*innen  
des Ballett Augsburg.

In Kooperation mit dem  
Staatstheater Augsburg

11. Juni · 14–16,30 Uhr ·  
Jüdisches Museum,  
Standort Innenstadt

**Kompetent gegen  
antisemitische Sprüche**  
Argumentationstraining  
mit RIAS Bayern.

Juni 2023 · Foyer  
martini-Park,  
Staatstheater Augsburg

**Hassen widerstehen**  
Gespräch mit Gästen aus  
psychologischen, soziologi-  
schen und politikwissen-  
schaftlichen Fachbereichen.

Eine DenkRaum-Veranstaltung in  
Kooperation mit dem Friedensbüro  
Augsburg, dem Evangelischen Forum  
Annahof, dem Staatstheater Augsburg  
und der Volkshochschule Augsburg

Aktuelle Termine und Informationen zur Anmeldung finden Sie auf unserer Webseite [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de).

**Kombi-  
Ticket**

Sie können die Ausstellung »Feibelmann muss weg« und die Aufführung »Unruhe um einen Friedfertigen« des Staatstheater Augsburg mit nur einem Ticket besuchen. Sie begegnen zwei Schicksalen – eines fiktiv, das andere real – die sich gemeinsam mit der Hoffnung verbinden, Ähnliches in Zukunft zu verhindern.

Ab 4. März · martini-Park, Staatstheater Augsburg

## »Unruhe um einen Friedfertigen«

Schauspiel nach dem Roman von Oskar Maria Graf, in einer Bearbeitung von Lothar Trolle

Das Kombi-Ticket ist über das Staatstheater Augsburg erhältlich.

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben  
Standort Ehemalige Synagoge Kriegshaber  
Ulmer Straße 228 · 86156 Augsburg

## Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Sonntag: 14 bis 18 Uhr

Eintritt: 6,00 € · 3,00 € ermäßigt

## Kontakt:

Tel.: 0821 44 42 87 17

E-Mail: [kh@jmaugsburg.de](mailto:kh@jmaugsburg.de)

Weitere Infos: [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de)

## Kooperationspartner\*innen



LILIOM

## Mit freundlicher Unterstützung von



Finanziert durch

ArnoBuchegger  
Stiftung



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# Feibelmann muss Weg

Ein antisemitischer Vorfall  
aus der schwäbischen Provinz

Hier  
Herrenstraße 14

14.3. –  
3.9.23

Ehemalige  
Synagoge  
Kriegshaber



Wanderausstellung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben  
in Kooperation mit dem Netzwerk Historische Synagogenorte  
in Bayerisch-Schwaben

# Feibelmann muss weg

Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz

Nach der NS-Machtübernahme wurde Antisemitismus in Deutschland nicht nur von oben verordnet. Persönliche Ressentiments spielten weiter eine wichtige Rolle. Durch sie entwickelten die antijüdischen Hetzkampagnen und Gewaltmaßnahmen vor Ort vielfach eine ganz eigene Dynamik, wie auch Jakob Feibelmann erfahren musste. Der Memminger Unternehmer wurde ab 1933 mit anonymen Drohschreiben überschüttet, die ihn massiv anfeindeten und zur Emigration drängten. Ende 1934 flüchtete er schließlich nach Palästina und nahm die Schreiben mit, die er als Beweismittel gesammelt hatte.

Die Ausstellung setzt sich anhand von 22 Reproduktionen erhaltener Briefe und Postkarten mit den Anfängen der nationalsozialistischen Judenverfolgung auf lokaler Ebene auseinander. Dabei verschränkt sie Täter- und Opfergeschichte und fragt sowohl nach den Urheber\*innen der Hassbotschaften und möglichen Mitwisser\*innen wie auch nach den Konsequenzen für Jakob Feibelmann.



oben: Jakob Feibelmann mit seiner Frau Irma und seiner Tochter Marie, Memmingen 1934

unten: Die Herrenstraße 14 in Memmingen, in der Jakob Feibelmann seit Ende der 1920er Jahre mit seiner Familie wohnte

Cover: Jakob und Irma Feibelmann, Memmingen, ca. 1932; Ausschnitte aus zwei Drohkarten, die an Jakob Feibelmann geschickt wurden

Fotografien: © Amira Korin, Herzliya, Israel; Postkarten: © Yad Vashem Archives, Jerusalem, Israel

## Öffentliche Kuratorinnenführungen

26. März · 23. April · 21. Mai · 25. Juni · 23. Juli · 27. August · jeweils um 15 Uhr

Die Anzahl der Teilnehmer\*innen ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung jeweils bis Freitag zuvor, 15 Uhr unter Tel. 0821 44 42 87 17 oder per Mail an [kh@jmaugsburg.de](mailto:kh@jmaugsburg.de).

Gruppenführungen nach Vereinbarung

## Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung erschien ein vertiefender Sammelband mit fünf Aufsätzen, die sich mit verschiedenen Aspekten des „Falls Feibelmann“ auseinandersetzen und den Fragen nachgehen, die er an unsere Gegenwart stellt. Themen sind die Entwicklung des Nationalsozialismus in Memmingen, der Lebensweg Jakob Feibelmanns, die Entdeckung und die Botschaften der Drohschreiben, ihre Verbindung mit dem Hetzblatt

„Der Stürmer“ sowie die Genese der Ausstellung und aktuelle Formen des Antisemitismus im Netz.

Erschienen bei Hentrich & Hentrich

Erhältlich im Museumsshop und im Buchhandel

